

Bienen@Imkerei

Informationsbrief

des DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
und der Landwirtschaftskammer NRW, Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster



Am Bienenstand

Mayen (as) Nach nass-kaltem August sorgt nun zu Beginn des Septembers „Altweibersommer-Wetter“ für guten Bienenflug. Es wird fleißig Pollen eingetragen und die Fütterungen werden gut abgenommen. Teigfutter sollte allmählich aufgebraucht sein und nicht mehr neu aufgesetzt werden. Jetzt sind Ergänzungsfütterungen in flüssiger Form zu reichen. Zwischen einzelnen Futtergaben ist die Varroose-Behandlung fortzusetzen. Grundsätzlich sollen keine Fütterungen während der Behandlungen stattfinden. Wo die Sommerbehandlungen abgeschlossen sind, können die Völker zügig zu Ende gefüttert werden. Einräumige Völker sollten mit 15 kg, zweiräumige Völker mit 20-25 kg Vorratsfutter in den Winter gehen. Zu beachten ist, dass bei umfangreicher Jungbienenanzucht noch eine wesentliche Futtermenge verbraucht wird.

Varroose-Problematik

Es sei erneut daraufhin gewiesen, dass die Witterungsbedingungen im August zu Minderwirkungen bei Ameisensäure- und Thymol-Behandlungen geführt haben können. Niedrige Milbenzahlen auf der Bodeneinlage müssen nicht dem Befallsgrad der Völker entsprechen. Deshalb wird zu kritischer Überprüfung des Behandlungserfolgs geraten. Die derzeit herrschende Wetterlage bietet gute Behandlungsbedingungen für Ameisensäure, Thymol und Bayvarol. Dagegen ist es für

den Einsatz von Perizin, Oxalsäure und Milchsäure noch zu früh. Hierzu ist unbedingt Brutfreiheit der Völker abzuwarten.

Hinweis:

Bei Einsatz von Thymol (Apiguard) ist im Gegensatz zu anderen Anwendungen mit einer verzögert auftretenden Milbenabtötung zu rechnen. Dafür hält die milbentörende Wirkung auch nach Abschluss der Behandlung noch über längere Zeit an. Den Totenfall nach Behandlungsende also noch längere Zeit beobachten!

Planungen für das neue Bienenjahr

Eine ausreichende Pollenversorgung jetzt im Spätsommer ist lebenswichtig sowohl für die Aufzucht vitaler Winterbienen als auch für einen reibungslosen Start der Völker nach der Überwinterung. Flugloch- und Vorratskontrollen bei Völkerdurchsicht geben Hinweise auf die Versorgungslage am Bienenstand. Änderungen der Bienenaufstellung - evtl. Umstellungen mit Standortsuche nach Beurteilung der Trachtsituation - sollten jetzt durchgeführt werden.

Bienenweide

Wer Verbesserungen der „Bienenweide“ plant, kann zum Monatsende mit Pflanzaktionen beginnen. Dabei sollten vor allem Spätblüher berücksichtigt werden, da die Nahrungsangebote im Frühjahr überreich sind und es ab der Sommersonnenwende zu Engpässen kommt.

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen und der Landwirtschaftskammer NRW, Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster herausgegeben.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0/FAX 06747-9523-680
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-663/FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de

Redaktion:

Dr. Werner Mühlen, Münster (wm)
Dr. Christoph Otten, Mayen (co)
Dr. Alfred Schulz, Mayen (as)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Der nächste Infobrief erscheint
in drei Wochen

Freitag, den 29. September 2006.

400 Rückstandsanalysen für die Honigbewertung 2006!

Hamm (Illies) Der Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker bietet seinen Mitgliedern im Rahmen der zentralen Honigbewertung eine kostenlose Rückstandsanalyse und eine Untersuchung auf Invertase-Aktivität an. In früheren Jahren konnten die 200 besten Honige der Bewertung untersucht werden, in diesem Jahr ist das Probenkontingent deutlich gewachsen. 400 Rückstandsuntersuchungen und 360 Untersuchungen auf Invertase-Aktivität stehen zur Verfügung. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Teilnehmer eine kostenlose Untersuchung erhält ist somit deutlich gestiegen. Nähere Informationen zur Honigbewertung erteilen Vorsitzenden und Honigobleute der Kreisimkervereine.

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit o. Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Honigpflege

Jetzt sind die geschleuderten Honige im Lager. In diesem Jahr zeigen viele Sommerhonige noch keine Anzeichen zur Kandierung. Mögliche Ursachen sind Anteile von fruchtzuckerreichen Honigen (Robinie, Edelkastanie, Springkraut, Götterbaum, u. a. m.) oder Honige aus Tautrachten.

Wo Anzeichen von Kristallisation fehlen, erübrigt sich derzeit das Rühren des Honigs. Die Kandierung kann eingeleitet oder beschleunigt werden, indem ca. 10 % fein kristalliner Honig (z. B. traubenzuckerreicher Raps- oder Obsthonig) als Starterhonig eingegrührt wird. Hierdurch wird die Kristallvermehrung angeregt. Gleichmäßige Kristallbildung erfolgt bei kühler Lagerung (13 °C – 14 °C) unter Ausschaltung großer Temperaturdifferenzen (Tag/Nacht).

Zur Kristallbildung muss der Honig ruhen. Maximal 1-2-mal täglich ist der Honig einmal so durchzurühren, dass alle abgesunkenen Kristalle (Boden) gleichmäßig in Schwebelage gebracht werden.

Keinesfalls darf Honig über längere Zeit gerührt werden! Ansonsten werden die Kristalle mechanisch so abgestumpft, dass eine feine Vernetzung unmöglich wird (Gefahr des Überrührens). Der cremig-kristalline Honig sollte schmalzartige Konsistenz aufweisen und nicht fließen.

Programm aktualisiert:

18. Mayener Vortragsreihe Kontakte Wissenschaft und Praxis

Sa. 7. Okt. 2006 - 9.30 Uhr

Bürgerhaus Kottenheim bei Mayen

Prof. Dr. Kaspar Bienefeld

Auf der Suche nach dem Toleranzgen

Marianne Feigenbutz

Wie sag ich´s meinen Kunden?

Guido Eich

Gut gelernt, aber falsch gemacht.

Kurzbeiträge

Agnes Otto, Dr. Christoph Otten:

Mögliche Ursachen der Winterverluste 2005/2006

Dr. Christoph Otten, Johannes Kraus:

Biene kontra Milbe: Versuche zum Hygieneverhalten

Rike Renner:

Zur Qualität rheinland-pfälzischer Honige (erste Ergebnisse)

Marianne Kehres (Much):

Informationen zur Honigvermarktung

Karten sind nur im Vorverkauf beim Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen erhältlich.

Der Eintrittspreis beträgt 17,00 € einschließlich Mittagessen.

Bei Zusendung von 17,00 €/Karte als Verrechnungsscheck und eines frankierten Rückumschlags (Briefporto) oder nach Überweisung von 17,50 € auf unser Konto 18 333 KSK Mayen (BLZ 576 500 10) werden die Karten zugesandt. Als Verwendungszweck bitte "Vortragsreihe 2006" und vollständige Postanschrift angeben.

Für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN: DE36 5765 0010
0000 0183 33 SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Wieder mit großer Verlosung zugunsten des Fördervereins Apicultur e.V.

Weitere Tagungstermine im September und Oktober

3. Imkerfachtage

in 77830 Bühlertal
Sa. 16. und So. 17. Sept. 2006

Wissenschaftliche Leitung
Dr. Werner Mühlen
Fachvorträge, Ausstellungen

näheres unter www.apis-ev.de ->Termine
oder: www.cumnatura.de

Apis – Tag

Samstag, 23. September 2006
10:00 Uhr – 16:00 Uhr
LWK NRW

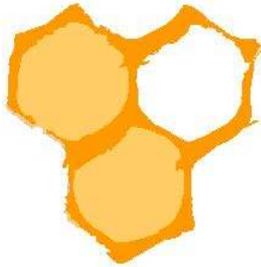
48147 Münster, Nevinghoff 40
Besichtigung des Institutes, Mitgliederversammlung, Fachvorträge

näheres unter www.apis-ev.de ->Termine

Blühende Landschaft

ein Segen für Tier und Mensch
Samstag, 30. September 2006
09:00 Uhr – 16:30 Uhr
Landesgartenschau
in 89518 Heidenheim / Brenz

näheres unter www.apis-ev.de Termine
oder: www.bluehende-landschaft.de



LANDESVERBAND

Westfälischer und Lippischer Imker e.V.

HONIGTAG 2006

in der Ravensberger Spinnerei, Bielefeld
Sonntag, den 08. Oktober 2006



Programm

- 09:30 Uhr Eröffnung und Grußworte,
Prämierung der besten Honige in NRW
- 10:30 Uhr Werner Kuhn, Bayrische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
Lebensraum Brache, Gestaltung von Stilllegungsfläche
- 11:30 Uhr *Kaffeepause*
- 12:00 Uhr Rosie Bort, Leitende Krankenschwester und Apitherapeutin
Gesundheit aus dem Bienenvolk – Teil 1
- 13:00 Uhr *Mittagspause*
- 14:15 Uhr Rosie Bort, Leitende Krankenschwester und Apitherapeutin
Gesundheit aus dem Bienenvolk – Teil 2
- 15:30 Uhr Dr. Werner Mühlen, LWK NRW - Bienenkunde – Münster
Die Natur braucht Bienen – Die Bienen brauchen Dich

Anmeldungen über die Geschäftsstelle in Hamm

Sie erhalten Anmeldebestätigung und Überweisungsvordruck
verbindliche Anmeldung erst nach Zahlungseingang
Kosten: 10,- € inklusive Mittagessen und Kaffee

Der HONIGMARKT in den Außenanlagen der Spinnerei

Markt- und Informationsstände zu Imkerei und Naturschutz
- Honigmacherstraße, Honigverkostung, Informationen für Anfänger,
Korbflechtereie und vieles mehr -



Attraktives Begleitprogramm im RAVENSBERGER PARK

Die restaurierten Gebäude der Ravensberger Spinnerei
sind ein Denkmal alter Industriekultur, die inmitten des großen Parkge-
ländes liegen

Museum Wäschefabrik

In der Viktoriastraße befindet sich das Museum Wäschefabrik in dessen original eingerichteten
Betriebsräumen wechselnde Ausstellungen besichtigt werden können.
Führungen (ca. 1,5 h) können bei der Anmeldung zum Honigtag gebucht werden.

www.lmkerverband-westfalen-lippe.de

Langewanneweg 75, 59063 Hamm

Tel.: 02381/51095 Fax: 02381/540033

E-Mail: LV.Imker.WL@t-online.de